

## Editorial

### Herausgeber der IRZ:



Prof. Dr. **Dirk Hachmeister**, Inhaber des Lehrstuhls für Rechnungswesen und Finanzierung an der Universität Hohenheim in Stuttgart. E-Mail: [accounting@uni-hohenheim.de](mailto:accounting@uni-hohenheim.de)



WP/StB Prof. Dr. **Gernot Hebestreit**, in eigener Praxis, Leverkusen, und Honorarprofessor an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster. E-Mail: [gernot.hebestreit@hebestreit-consulting.de](mailto:gernot.hebestreit@hebestreit-consulting.de)  
– Herausgeberschaft bis 31.5.2026 –



Prof. Dr. **Roman Rohatschek**, Lehrstuhlinhaber am Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung der Universität Linz sowie stellv. Leiter der OePR (Österr. Prüfstelle für Rechnungslegung), Wien. E-Mail: [rohatschek@jku.at](mailto:rohatschek@jku.at)  
Foto: Gregor Hartl



WP/StB Prof. Dr. **Thomas Senger**, Partner, Grant Thornton Germany AG, Düsseldorf, Honorarprofessor an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, und Mitglied im IFRS Advisory Council der IFRS Stiftung, London. E-Mail: [thomas.senger@de.gt.com](mailto:thomas.senger@de.gt.com)



Dr. **Evelyn Teitler-Feinberg**, Inhaberin von Teitler Consulting, Accounting + Communication, Zürich.  
– verstorben –

## Liebe Leserinnen und Leser,

//*valide Erkenntnisse*. Wie können Nachhaltigkeitsberichte für die eigene Wesentlichkeitsuntersuchung belastbare Erkenntnisse liefern? Das Autorenteam um Prof. Dr. *Knut Henkel* mit *Jann Klokkers*, *Elly Sophie Gastell*, *Sina Prochno* und *Gregor Grottel* hat sich dieses anspruchsvollen Themas angenommen und einen sehr innovativen Ansatz entwickelt. Im Mittelpunkt steht die Frage, inwieweit sich die eigene doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch Benchmarking mit in anderen Nachhaltigkeitsberichten veröffentlichten Daten verbessern lässt und inwieweit quantitative Informationen die Wesentlichkeitsschwellen für die Auswirkungen nach ESRS objektivieren können.

### Ein neuer Ansatz für die Wesentlichkeitsanalyse

Basierend auf den Unternehmensberichten von DAX- und MDAX-Unternehmen werden quantitative Angabepflichten mit statistischen Methoden analysiert. Tatsächlich geht es aber nicht um einen Vergleich zwischen DAX- und MDAX-Unternehmen, denn hier zeigen sich kaum Unterschiede. Es geht auch nicht darum, IROs (*Impacts, Risks, Opportunities*) von Benchmarkunternehmen zu übernehmen. Vielmehr sollen anhand der Auswertung quantitativer *Disclosure Requirements* (DR) zu gleichen IROs des eigenen Unternehmens objektives Datenmaterial anderer DAX40- sowie MDAX-Unternehmen gewonnen werden, um so die Festlegung der eigenen unternehmensspezifischen Wesentlichkeitsschwellenwerte zu objektivieren. Das ausgewertete Datenmaterial soll Unternehmen also für ihre (erstmalige oder zu aktualisierende) Wesentlichkeitsanalyse *objektivierte* Werte für die Einordnung in die entsprechenden Wesentlichkeitsschwellenwerte liefern. Wie gesagt, ein sehr innovativer Ansatz, der eine Alternative bietet zu den bisher in der Praxis häufig verwendeten subjektiven Scoringverfahren. Eine echte Hilfestellung für die Praxis! Und das Top-Thema im Juni!

//*valide Daten*. Und wie sieht es in der Finanzwirtschaft aus? Auch hier gilt: Fundierte Daten sind unverzichtbar. Immer mehr Finanzinstitute veröffentlichen seit einigen Jahren Treibhausgasemissionen, die mit ihren Aktivitäten verbunden sind. Solche Klimametrien sind zentral für die Festlegung und Steuerung von Dekarbonisierungszielen. Besonders relevant sind dabei die sog. finanzierten Emissionen, deren Ermittlung mit besonderen Herausforderungen hinsichtlich Datenqualität und -verfügbarkeit verbunden ist. Auch die Interpretation der Kennzahlen verlangt besondere Sorgfalt. *Judith Gehrler*, *Elena Gilles* und *Cesar Mejia Duque Torres* zeigen die neuralgischen Punkte auf und geben Impulse für eine Weiterentwicklung der Klimasteuerung in der Finanzwirtschaft.

//*Abschied*. Seit dem ersten IRZ-Heft 2006 war Herr WP/StB Prof. Dr. *Gernot Hebestreit* ein wichtiges und geschätztes Mitglied des Herausgeberkreises. Auf eigenen Wunsch ist er nun Ende Mai 2026 ausgeschieden. Wir danken Herrn Prof. *Hebestreit* für seinen mehr als 20-jährigen Einsatz für die IRZ, in dem er die Autorinnen und Autoren sowie die Redaktionsarbeit mit großem fachlichen Know-how, Umsicht und Weitsicht begleitet und die hohe Qualität der IRZ entscheidend mitgeprägt hat!

Eva Trischberger, IRZ-Redaktion